

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Selbst wenn vorläufige Heilungen, also in medizinischem Sinne, eintreten sollten, sind, nach Koch selbst, Rückfälle sicherlich zu besorgen; wir können sie mit Sicherheit voraussagen.

Was an der ganzen, die Welt in schwindelnden Taumel versetzende Geschichte so ungeheuer auffällt, ist:

1) Daß Koch sich, obgleich er selbst sein Verfahren doch für unreif und unabgeschlossen hält, von unbekanntem Hintermännern zu einer vorzeitigen Veröffentlichung hinreißen läßt. Wer und was steckt dahinter? Allerdings schon nach dem X. internationalen A. ztekongress zu Tage getretene Gerüchte weisen darauf hin, daß es sich wahrscheinlich diesen unbekanntem Hinterleuten darum handelte, in aller Eile den impfgegnerischen Bestrebungen neue sog. abgeschlossene Thatsachen entgegenzustellen!

2) Der Eifer, mit dem fast die gesamte Tagespresse sich auf die Unterstützung und Ausposaunung dieses Verfahrens wirft und zugleich die ungemessensten Belohnungen und Ehren für den Erfinder fordert, ehe auch nur ein einziger Scheitler vorhanden ist!

3) Daß fast die ganze sog. gebildete Welt diesem, sich doch als eine recht gefährliche Heilmethode — Fieber von 39—41° C., Erbrechen, Gliederschmerzen, lang dauernde Ohnmachten, scharlachartige Ausschläge, Gelbsucht, (nach der Kölner Zeitung) örtliche Steigerungen des Uebels z. B. bei Kehlkopf- und Lungentuberkulose von sehr gefährlichem Charakter — kennzeichnenden, Verfahren sofort gewissermaßen willenlos zufällt, jeden zur Besonnenheit mahnenden Ruf mit Unwillen beantwortet!

Die unter 1. und 2. erwähnten Umstände lassen sich aus den bekannten Tendenzen der Medizin, ihre Herrschaft, womöglich auch auf internationalem Wege, auf alle Menschen, obenan auf die Gesunden, die bis jetzt ihrer Hilfe noch nicht bedürfen, auszudehnen, wohl erklären.*)

Der 3. Umstand aber zeigt, daß dadurch, daß in langer Frist auf dem allein richtigen Wege hygienischer Aufklärung nichts geschehen ist, vielmehr das Volk durch die, an hypnotische Täuschungen stark erinnernden, unaufhörlich wiederholten „Suggestionen“ (Unterschiebungen falscher Ideen), „Gifte heilen“, Operationen sind ein Segen“, „die Jenner'sche Impfung schützt vor den Pocken und schadet nicht“, „wenn man gesund ist, lebt man drauf los, wenn man krank ist, geht man zum Arzt“ u. s. w. u. s. w. in einen Zustand von Unwissenheit in hygienischen Dingen versetzt ist, welcher sich widerstandslos der größten Leichtgläubigkeit auf medizinischem Gebiete hingiebt.

Wie wären solche Vorgänge, wie sie jetzt in Berlin sich abspielen, möglich gewesen, wenn man von dem Wesen der Lungenschwindsucht eine Ahnung hätte und wüßte, daß hier nur frische Luft, richtige Ernährung, gesunde Hautpflege und angemessene Wasserheilformen helfen können? Auf diesem Wege sah ich nicht nur Anfänge der Tuberkulose, sondern sehr schwere, weit vorgeschrittene, unter andern einen solchen, bei welchem die eine Lunge bereits vollständig verschwunden, die andere angegriffen war, völlig heilen**), was nach der Koch'schen Kur wohl schwerlich jemals

*) Ein Wiener Artikel fordert die ärztliche Untersuchung jedes Menschen und Koch'sche Impfung hinterher. Man sieht, für die Aerzte wird gesorgt in der Welt! D. Med.

**) Ich behalte mir vor, diesen sehr schweren zu abschließender Heilung gebrachten Fall, welchen ich 1884/85 in Waldesheim zu beobachten Gelegenheit hatte, in ruhigerer Zeit eingehend zu schildern.